

# Deutsche Friedensgesellschaft

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): - **(1903)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-801501>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mitglieder des hiesigen Vereins vom Roten Kreuz gerichteten Aufrufes um 188 Mitglieder vermehrt, so dass wir gegenwärtig 523 Mitglieder zählen.

Der Verein wirkte ferner durch Verbreitung von Flugblättern und anderer Friedensliteratur, so hauptsächlich die Volksausgabe von Frau von Suttners „Waffen nieder“. Ausserdem erhalten 16 öffentliche Leselokale unserer Stadt das Vereinsorgan „Der Friede“ auf Kosten der Sektion.

Auf den Jahresbericht folgte Ablegung der Jahresrechnung durch Herrn Dr. J. Stöcklin. Bei Fr. 733.50 Einnahmen und Fr. 632.25 Ausgaben haben wir einen Aktivsaldo von Fr. 101.25 zu verzeichnen.

Die Versammlung bestätigte sodann den bisherigen Vorstand auf zwei weitere Amtsjahre und nahm einstimmig die vom Friedensbureau für den 22. Februar vorgeschlagene Resolution an.

Zum Schlusse trug der Präsident einen „Bericht über die Organe der Friedensbewegung in der gesamten zivilisierten Welt“ vor.

### Deutsche Friedensgesellschaft.

**Stuttgart.** Die hiesige Friedensgesellschaft hielt Montag den 2. März 1903, abends 8 Uhr, im Dinkelackerschen Saalbau einen Familienabend ab, wobei Ansprachen von Herrn Stadtpfarrer Umfrid und Herrn Postsekretär Rühle gehalten wurden. Ferner fanden Gesprächsvorträge unter Leitung von Herrn Musikdirektor G. A. Nack statt.

**Ulm,** 3. März 1903. In der heute abgehaltenen, zahlreich besuchten Monatsversammlung der hiesigen Friedensgesellschaft wurde die von dem Internationalen Friedensbureau vorgeschlagene Resolution einstimmig angenommen; an dieselbe schloss sich noch folgender selbstgewählte Satz an: „Insbesondere wünscht die Deutsche Friedensgesellschaft, dass die parlamentarischen Friedensfreunde auf die Regierungen dahin wirken, dass dieselben auf Grund eines ihren gegenwärtigen Besitzstand garantierenden Vertrags in möglichster Bälde das Haager Schiedsgericht in einen obligatorischen Weltgerichtshof umwandeln.“

**Schweinfurt,** 9. März. (Generalversammlung der deutschen Friedensgesellschaft.) Gestern vormittag tagte um 10 Uhr beginnend im Hotel Deutsches Haus die Generalversammlung. Der Vorsitzende der deutschen Friedensgesellschaft, Herr Dr. Richter aus Pforzheim, eröffnete die Versammlung und entwarf, nach freundlichen Worten der Begrüssung, ein getreues Bild von Dem, was die Bestrebung bereits erzielt hat und von Dem, was ihr noch bevorsteht. Die Ortsgruppen waren mit 59 Stimmen vertreten. Aus dem Rechenschaftsbericht des Schriftführers, Herrn W. Hartmann, Stuttgart, ist insbesondere zu entnehmen, dass die Propaganda für die Friedensbestrebung in vielen Ortsgruppen noch sehr zu wünschen übrig lässt und daher auch der Absatz des in Volksausgabe herausgegebenen Suttnerschen Romans „Die Waffen nieder“ hinter dem erwarteten Erfolge zurückgeblieben ist. Der nun folgende Bericht des Verbandskassiers Alber über den Stand der Kasse zeigt, dass deren Verwaltung aufs Sorgfältigste betätigt wird. Im verflossenen Jahre betrugen die Gesamteinnahmen Mk. 4736.80 und die Gesamtausgaben Mk. 4040.77. Beim 2. Punkt der Tagesordnung, das Organ „Die Friedensblätter“ betreffend, brachte der Referent und Verleger dieser, Herr W. Langguth, Esslingen a. N., eine Reihe von an ihn ergangenen Wünschen vor; insbesondere wird grössere Schrift und im Interesse einer rascheren Berichterstat-

tung eine 14tägige Herausgabe der Friedensblätter, statt wie seither vierwöchentliche, angestrebt. Die Versammlung beschloss einstimmig nach längeren Erwägungen den beiden letztgenannten Anregungen statt zu geben. Der von der Vorstandschaft ausgegangene Antrag auf Einsetzung einer Kommission zur Formulierung des Programms wurde einstimmig angenommen und hiermit die Herren Dr. Richter, Pforzheim, Dr. Rössler, Frankfurt a. M., Dr. Quidde, München, Dr. Wetekamp und Heilberg, Breslau, betraut. Der nächste Punkt der Tagesordnung, Stellung zu den nächsten Reichstagswahlen, veranlasste eine längere Diskussion, an der sich insbesondere die Herren Dr. Rössler, Frankfurt a. M., Dr. Wetekamp, Breslau, Pfarrer Umfrid, Stuttgart, und Prof. Quidde, München, beteiligten; man einigte sich schliesslich im Interesse der weiteren Verbreitung der Bestrebungen auch in parlamentarischen Kreisen dahin, bei den bevorstehenden Wahlen auf die eigenen

# „LA SUISSE“

## Lebens-Versicherungs-Gesellschaft

gegründet in

Lausanne 1858.

Abschluss von allen Arten Kapital- und Renten-Versicherungen.

### Beispiele :

#### A. Kombinierte Kapitalversicherung.

Eintrittsalter	Versicherungssumme	Verfallzeit	Jahresprämie
25 Jahre	Fr. 10,000 event. 20,000	aufs 60. Altersjahr	Fr. 353 (mit Gewinnanteil)

#### Leistungen der Gesellschaft:

- Stirbt der Versicherte vor der Verfallzeit des Vertrages, so erhalten die Bezugsberechtigten Fr. 10,000 gegen Rückgabe der quittierten Police.
- Ist dagegen bei Verfallzeit des Vertrages der Versicherte noch am Leben, so hat er, ohne weitere Prämien bezahlen zu müssen, die freie Wahl einer der nachstehenden fünf Kombinationen, nämlich :

- Fr. 10,000 sofort auszahlbar und weitere  
„ 10,000 auszahlbar bei nachherigem Tode.
- Fr. 16,000 sofort auszahlbar.
- Fr. 10,000 sofort auszahlbar nebst  
„ 550 lebenslängliche Rente.
- Fr. 10,000 auszahlbar beim Tode, sowie  
„ 850 lebenslängliche Rente.
- Fr. 1400 lebenslängliche Rente.

Der Versicherte partizipiert überdies am Reingewinn der Gesellschaft oder erhält auf Wunsch, ohne irgend welche Prämienhöhung, eine Unfallversicherungs-Police im Betrage von Fr. 10,000 mit Fr. 10 täglicher Entschädigung für vorübergehende Arbeitsunfähigkeit.

#### B. Rentenversicherung.

Alter beim Eintritt	Kapitaleinlage für jährliche Rente von Fr. 100	Zinsfuss für eine Kapitaleinlage
50	1454. 90	6,87 %
55	1289. 10	7,76 %
60	1110. 85	9,— %
65	922. 50	10,84 %
70	775. 80	12,89 %

Jegliche weitere Auskunft erteilt bereitwilligst die

### General-Agentur

G. Scherz, Marktgasse 2, Bern (Telephon 939).

Wünsche insoweit aufmerksam zu machen, als man den Kandidaten einmal die Frage vorlege: Ob sie bereit seien, der interparlamentarischen Friedens-Union beizutreten, zum andern, ob sie dahin wirken wollten, dass bei internationalen Verträgen aller Art für eventuell entstehende Differenzen schiedsgerichtliche Regelung dieser vorgesehen werde. Bei dem 6. Punkt der Tagesordnung „Propaganda“ betreffend wurde anempfohlen, dem Verschleiss des „Friedenskalender“ möglichstes Interesse zu widmen, ebenso durch Verteilung geeigneter Lektüre dem Verständnis für die Friedensbestrebungen in immer weiteren Kreisen Eingang zu verschaffen. Nachdem die seitherige bewährte Vorstandschafft durch Zuruf wiedergewählt wurde, schloss Herr Vorsitzender Dr. Richter unter Dank für die Wiederwahl die in allen Teilen trefflich verlaufene Versammlung.

Nach der Generalversammlung fand ein gemeinschaftliches Mittagessen statt. Um 4 Uhr nahmen im Saale der Brauerei Belschner die vorgesehenen öffentlichen Vorträge ihren Anfang. Der Besuch war trotz des schönen Wetters ein sehr guter, auch viele Damen hatten sich eingefunden. Es sprachen die Herren Dr. A. Richter, Pforzheim, Stadtpfarrer Umfrid, Stuttgart, Professor Dr. Quidde, München. Zum Schlusse wurde die Resolution des Friedensbureaus einstimmig angenommen. Der gestrige Tag wird in der Geschichte des hiesigen Friedensvereines einen Markstein bilden und dazu beitragen, dessen Ansehen zu fördern und dessen Mitgliederzahl zu stärken.

### Verschiedenes.

**Eine internationale Friedensakademie.** Am 21. Februar fand in Monako die feierliche Konstituierung des unter dem Vorsitz des Fürsten Albert I. von Monako begründeten „Institut international de la paix“ statt. Dieses neue Institut stellt sich zur Aufgabe, dokumentarische Studien über das internationale Leben und über die internationalen Beziehungen zu veranstalten und entsprechende Publikationen herauszugeben. Das Institut wird 60 Mitglieder umfassen, von denen 15 ihren Sitz in Monako haben, während 45 Mitglieder den verschiedenen europäischen Nationen angehören werden. Für Deutschland sind die Herren Geheimer Justizrat Professor v. Bar in Göttingen, Oberstlieutenant a. D. Rogalla v. Bieberstein in Breslau und Schriftsteller A. H. Fried, Berlin, ernannt worden. Der Sitz des Instituts ist in den Räumen des alten Hospitals in Monako errichtet worden. Der feierlichen Eröffnung haben zahlreiche auswärtige Gelehrte und Schriftsteller beigewohnt.

„**Krieg und Kultur.**“ Unter diesem Titel bringt Herr Dr. Reinhold Günther in der „Basler Ztg.“ vom 22. Februar wieder einen unseren Anschauungen entgegengesetzten Standpunkt zur Geltung. Vielleicht findet sich Gelegenheit, nochmals auf diesen Aufsatz zurückzukommen, einstweilen antworten wir mit Balduin Grollier: „Segen des Krieges! Wir werden besser, edler durch den Krieg. Es geht also nicht anders. Herbei mit den Kartätschen und abgeprotzt, dass die blutenden Fleischfetzen und die Knochensplitter nur so fliegen; denn für seine Veredlung und Kultur muss man unbedingt was tun!“

Herr Feldhaus sprach in Berlin am 2. im „Handwerker-Verein“ zum erstenmal; am 5. in Lukenwalde, am 6. im Viktoria-Lyceum in Berlin, 7. in Magdeburg, 11. in Spandau. Am 12. in Hamburg, 14. in Aussig in Böhmen, 15. in Prag (Urania). Dann folgen ca. 10—12 Städte Böhmens, u. a. Marienbad, Gablonz, Reichen-

berg, Eger, Rumburg, Pilsen, Karlsbad, wo drei Vorträge sein werden, und hauptsächlich sollen überall Ortsgruppen der Oesterreichischen Friedensgesellschaft von ihm ins Leben gerufen werden.

Dann folgt ein Tourné durch Thüringen: Gera, Gotha, Weimar; dann Mannheim, Bonn und eine Anzahl Städte in Süddeutschland.

**Noch ein „St. Galler Echo“.** In der Korrespondenz bi-mensuelle vom 10. Februar 1903 wird der traurige Rückgang der Sektion St. Gallen von 600 auf 50 bis 100 Mitglieder durch einen Korrespondenten hauptsächlich auf die kleine Zahl der Abonnenten des Vereinsorgans „Der Friede“ zurückgeführt. Wenn dem so ist, so trägt der Betreffende selbst einen grossen Teil der Verantwortung, indem er beim Wechsel der Redaktion Stimmung gegen das Vereinsorgan machte. Wer übrigens die Art der Propaganda in St. Gallen vor Jahren beobachtete, der konnte den „Zusammenbruch“ längst voraussehen. Die Mitglieder wurden mehr durch Ueberraschung und Ueberredung als durch Ueberzeugung gewonnen. Solche Strohfeuer-Vereine flammen rasch auf, um ebenso schnell wieder zusammenzusinken. X.

### Eingelaufene Druckschriften.

**Le Budget et la politique étrangère de la France.** Discours prononcés à la Chambre des députés du 19 au 29 janvier 1903 par MM. Paul Deschanel, d'Estournelles de Constant, Jean Jaurès, A. Ribot. — Paris, E. Cornély, 1903. Prix 1 Fr.

**Clergot, P.** La Question sociale et la paix. Publ. par le Comité Central de la Soc. suisse de la paix. La Chaux-de-Fonds 1903.

**Fried, A. H.** Die hauptsächlichsten Missverständnisse über die Friedensbewegung. Berlin 1903. Verlag der „Friedenswarte“.

**Richter, H.** Pforzheim. Die Einwendungen gegen die Friedensbewegung. Vortrag. Verlag der Deutschen Friedensgesellschaft, Ortsgruppe Berlin.

**Thurrow, H.** Ins Sonnenland. Zeitgedichte. Dezember 1902.

**Der Völkerfrieden.** Rede des Abgeordneten Prof. Hoffmann, Schw.-Hall, gehalten am 4. Februar 1903 im Reichstag. Verlag der Deutschen Friedensgesellschaft, Stuttgart, Wächterstrasse 3 a. Preis 10 Pf.

### Briefkasten der Redaktion.

**Ein Miliz-Offizier.** Da Sie nicht den Mut haben, für Ihre Auslassungen mit Ihrem Namen einzutreten, so können wir leider auf Ihr Schreiben vom 24. Febr., in welchem Sie sich über den in Nr. 3/4 dieses Jahrgangs veröffentlichten „Aufruf“ ereifern, nicht eintreten. Wenn Sie diese einem Offizier nicht wohl anstehende Inkorrektheit nachträglich gut machen werden, sind wir gerne dazu bereit, Ihnen Antwort zu stehen, ohne Ihren Namen der Oeffentlichkeit preiszugeben.

**Herrn Dr. H. M., Ch.** Für Ihre Einsendungen besten Dank, wir machen gerne davon Gebrauch.

**Herrn A. B. in B.** Ihre Karte haben wir erhalten. Würden Sie uns bei Abhaltung von Friedensvorträgen in B. nicht jeweilen eine Lokal-Zeitung mit Berichterstattung zusenden können? Dank und Gruss.

**Herrn H. Th. in Z.** Wir haben Ihr Buch mit Dank erhalten und werden gerne im erwähnten Sinne von demselben Gebrauch machen.